



Nebeneinkünfte im Bundestag

Gauweiler soll fast eine Million verdient haben

In den ersten neun Monaten der Legislaturperiode soll Peter Gauweiler fast eine Million Euro nebenbei verdient haben. Der CSU-Bundestagsabgeordnete könnte nach einem Bericht aber auch deutlich mehr kassiert haben.

27.07.2014



© DPA

Peter Gauweiler

Peter Gauweiler soll in den ersten neun Monaten der andauernden Legislaturperiode bislang fast eine Million Euro an Nebeneinkünften kassiert haben. Der Anwalt und Bundestagsabgeordnete der CSU habe mindestens 967.500 Euro nebenbei verdient berichtet das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ unter Berufung auf Berechnungen des Internetportals abgeordnetenwatch.de

Insgesamt liege die Summe der Honorare von Gauweiler allerdings wohl weitaus höher, da Bundestagsabgeordnete ihre Einkünfte nicht auf den Euro genau angeben müssen, sondern nach den Richtlinien des Bundestags in zehn Stufen einzuordnen haben. Die höchste dieser Stufen ist dabei mit „über 250.000 Euro“ definiert. Für wen Gauweiler und die anderen Parlamentarier tätig sind, ist auf ihren Profilen auf der Homepage des Bundestags nachzusehen.

Nebenverdiener gibt es in allen Fraktionen

Nach den Angaben des „Spiegel“ würden mittlerweile 25 Prozent der Abgeordneten einer Zusatztätigkeit nachgehen - von den Mitgliedern der CSU-Fraktion würde jedoch fast jeder Zweite noch Nebeneinkünfte eintreiben. Nebenverdiener gebe es jedoch in allen Fraktionen des Bundestags.

[Mehr zum Thema](#)

Mehr Transparenz
Nebeneinkünfte: Eine kaffeetischgroße
Bilderbuchkarriere

Unter den dreizehn Bundestags-Mitgliedern, die seit Oktober vergangenen Jahres mindestens 100.000 Euro und mehr eingenommen haben, finden sich laut dem Nachrichtenmagazin elf Parlamentarier der Union, darunter die Nürnberger CSU-Abgeordnete Dagmar Wöhl sowie die CDU-Politiker Norbert Röttgen und Philipp Mißfelder - auf Platz neun werde der ehemalige Kanzlerkandidat Peer Steinbrück geführt. Er habe unter anderem mittlerweile bei der Unternehmensberatung des Landshuter CSU-Politikers Wolfgang Götzer angeheuert.

Die Diskussionen um die gut und sehr gut bezahlten Vorträge von Peer Steinbrück im Bundestagswahlkampf hatten dazu geführt, dass die Regeln für die Veröffentlichung der Nebeneinkünfte für Bundestagsabgeordnete geändert wurden: Statt der vorangegangenen drei gibt es nun zehn Stufen.

Quelle: FAZ.NET

[Zur Homepage](#)

Themen zu diesem Beitrag: [Nebeneinkünfte](#) | [Legislaturperiode](#) | [Peter Gauweiler](#) | [CSU](#) | [Bundestagsabgeordnete](#) | [Bundestag](#) | [Alle Themen](#)

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben

Video-Empfehlungen



Europawahl

CDU-Politiker werfen CSU Fe...
26.5.2014



Nach Bundestagswahl

Personalentscheidungen bei e...
24.9.2013



Kiew

Handgemenge im ukrainische...
22.7.2014

Weitere Empfehlungen

CSU

Was treibt der Anwalt Gauweiler?

Der stellvertretende CSU-Vorsitzende Peter Gauweiler bewegt sich zwischen Politik, Anwaltsmandaten und Königstreue. Jetzt gerät er in die Affäre um den Laborunternehmer Bernd Schottdorf. [Mehr](#)

Von ALBERT SCHÄFFER, MÜNCHEN
16.07.2014, 22:05 Uhr | Politik



Lock-Angebote

Fernbus fahren wird teurer

Mit dem Fernbus für weniger als zehn Euro von Berlin nach Hamburg - solche Preise könnten bald Geschichte sein. Die Branche stimmt die Kunden schon einmal darauf ein. [Mehr](#)
26.07.2014, 16:22 Uhr | Wirtschaft



Angela Merkel

Bleiben, wenn es am schönsten ist

Angela Merkel ist so lange schon Kanzlerin, dass bereits über ihren Abschied spekuliert wird. Dabei hat noch niemand das Kanzleramt freiwillig verlassen. [Mehr](#) Von GÜNTER BANNAS
23.07.2014, 07:58 Uhr | Politik



Frankfurter Allgemeine

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2014
Alle Rechte vorbehalten.